

Tipps zum Vortragen eines PowerPoint-gestützten Kurzreferats

Das "Karteikarten-System"

Die einzelnen Folien der PowerPoint-Präsentation sollten **kurze** Begriffe enthalten (Nominalstil) und so das Gehörte visuell abstützen, jedoch nicht von dem Vortrag und dem Vortragenden ablenken. Als **Zwischenglied** zwischen den PowerPoint-Folien und dem ausgearbeiteten Referat eignen sich **Karteikarten** als Gedächtnisstütze und als "psychologischer Rückhalt". Sie können Begriffe und Daten, aber auch Schlüsselsätze und Definitionen enthalten. Der Vortragende sollte sie als eine Art Rettungsanker oder Reservefallschirm ansehen, falls man an einer Stelle seines Vortrags eine solche Hilfe benötigt. Die Karteikarten sollten **so übersichtlich** gestaltet sein, dass ein kurzer Blick genügt, um die gewünschte Information aufnehmen zu können, so dass man seinen Vortrag flüssig fortsetzen kann und den wichtigen Blickkontakt zur Zuhörerschaft beibehält. Gleichzeitig sollte sich in der Summe der Karteikarten die Struktur des Referats widerspiegeln.

Beispiel:

The end of Shakespeare's life [Click]	
RETURN TO STRATFORD IN 1610	glorious years over → period of gloom personal problems + beheading of the Earl of Essex not happy in London → sold interest in GLOBE THEATRE
DESTRUCTION OF GLOBE THEATRE IN 1613	G.T. still a centre of drama ↓ performance no financial problems at all → the Great London Fire [Click]
In 1616 Shakes- peare died	- not in good health for some time - merry meeting with Drayton and Ben Jonson / too much alcohol - eventually died of a fever [Click]

In diesem Beispiel findet man auf der **linken** Seite der Karteikarte die Stichwörter der PowerPoint-Folie zu sehen.

Auf der **rechten** Seite findet der Vortragende weitere Informationen, die die Stichwörter erläutern. Sollte er in seinem Vortrag bei einem Stichwort „unsicher“ sein, genügt ein kurzer Blick auf die Karteikarte, um den „roten Faden“ wieder präsent zu haben.